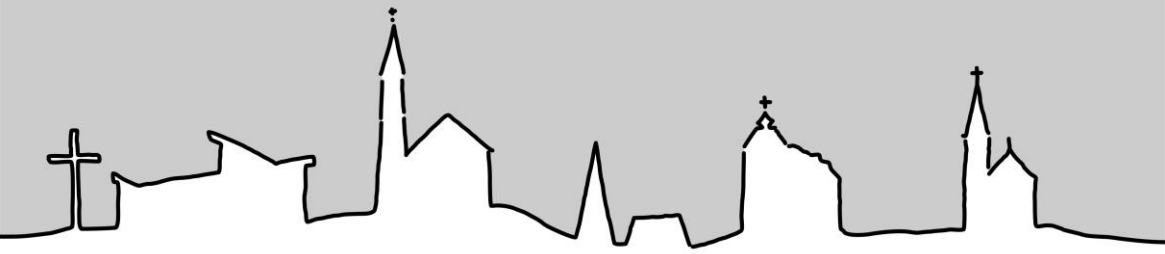


Advent '23



Kirchen im **BLICK**

Gemeindebrief der
Evangelischen Kirchengemeinde
St. Georgen - Tennenbronn



Bezirkskonfirmandentag in Villingen, 7. Oktober 2023

Foto: Roland Scharfenberg

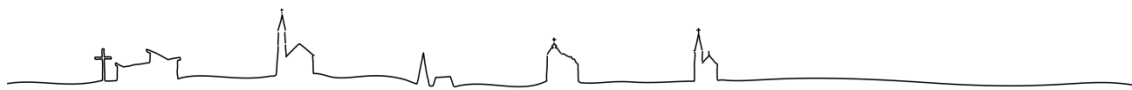


Gemeindewanderung Petrus am Feldberg, 3. Oktober 2023

Foto: Ulla Nagel

Titelbild: Licht in der Dunkelheit

Foto: Reinhard Wehrle



Angedacht	4
Gefunden.....	5
Rundblick	5
Aus dem Kirchengemeinderat	6
Glaubensbiographie	7
Posaunenchor	9
Zwei Jahre nach der Flut im Ahrtal	10
Trauercafé	13
Familiennachrichten	14
Kirchgeld	18
Einblick Lorenz	20
CVJM feiert Herbstfest	20
Neues aus dem Familienzentrum Schatzinsel	21
Einblick Tennenbronn	22
Die Schule hat begonnen	22
Die Konfis sind los.....	22
Erntedank.....	24
Einblick Petrus.....	25
Hakuna Matata – Mit Gott auf Safari.....	25
Dienstjubiläum Ralph und Anette Schubert.....	26
Kinderseite	27
Ausblick.....	28
Wandel säen: Brot für die Welt hilft weltweit.....	28
Kirchenmusik	29
Advent im Frauenkreis.....	30
Get Free Kurs	31
Arbeit der Evangelischen Allianz St. Georgen	32
Allianzgebetswoche	32
Impulswoche „Hoffnung (er)leben“	33
Evangelische Erwachsenenbildung	34
Wir sind nicht allein.....	35
Termine	36
Kontakt	37



Foto: Lotz

IMPRESSUM

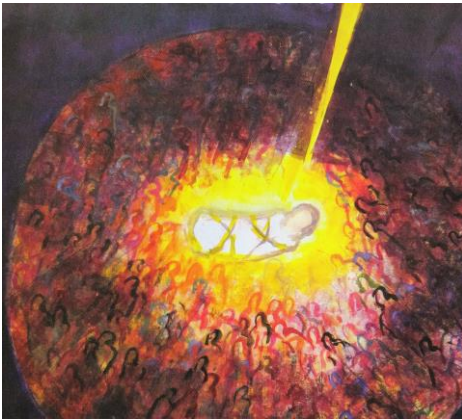
Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde St. Georgen-Tennenbronn
Hauptstraße 27a, 78112 St. Georgen, Tel.:07724/944111, E-Mail: StGeorgen-Tennenbronn@kbz.ekiba.de
Homepage: www.eki-sagte.de - Der Gemeindebrief erscheint dreimal jährlich. Auflage 3.000
V.i.S.d.P: Pfarrer Dr. Roland Scharfenberg, E-Mail: Roland.Scharfenberg@kbz.ekiba.de
Bilder und Texte nehmen die Pfarrbüros entgegen. Das Redaktionsteam entscheidet jeweils über die Veröffentlichung der eingereichten Beiträge.
Nächster Redaktionsschluss: 9. Februar 2024 - Verteilung KW 12
Gedruckt durch die GemeindebriefDruckerei Groß Oesingen, 100% Recyclingpapier



Liebe Leserinnen und Leser,

das Kalenderjahr liegt in den letzten Zügen, schleppt sich durch die dunkler werdenden Wochen bis Ende Dezember. Kriegs- und Terrornachrichten aus Israel und weiterhin aus der Ukraine lassen Detonationen aufblitzen, halten unsere Tage aber umso mehr im Finstern. Neujahr wird zwar mit einem großen, lauten Fest gefeiert, dann hüllen uns die langen Nächte weiter ein.

Anders sieht es im kirchlichen Kalender aus. Es startet am ersten Advent und kommt ohne Feuerwerk aus. Es beginnt leiser, aber nicht minder herzlich: Macht



hoch die Tür! Durch dieses weite Tor kommt der Herr der Herrlichkeit. Freilich nicht Knall auf Fall, nicht mit einer blendenden Verpuffung. Vielmehr baut sich die Spannung langsam auf. Das Kirchenjahr bringt uns ein vorfreudiges Warten und das Zugehen auf das Licht im Dunkel. Auf die Ankunft Christi – des Lichts, der Liebe, des Lebens.

Mit Christus schenkt Gott uns Licht, Leben und Liebe. Darum richtet uns Jesus aus auf sein Kommen. Er spricht: „Seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht.“ (Lukas 21,28) Das ist kein weltflüchtiges Wegsehen. Es bedeutet ein Sich-Aufrichten und Mut-Fassen, inmitten der Dunkelzeit. Das ist kein Feuerwerk, das schnell verglüht. Es ist das spannungs-, glaubens- und hoffnungsvolle Unterwegssein auf den Erlöser hin. Auf Jesus Christus, den Heiland, der uns auf dem Weg durch das Dunkel der Welt immer nahekommmt. Er begleitet uns. Er begleitet Sie.

Er segne Sie in den dunklen Stunden. Er segne Sie in den langen Nächten.

Pfr. Roland Scharfenberg

Meine **Augen** haben deinen
Heiland gesehen, das **Heil**, das du bereitet
hast vor allen **Völkern.** »

LUKAS 2,30-31

Monatsspruch **DEZEMBER 2023**

Gefunden

Solo-Christsein ohne Gemeinde?

In Deutschland ist die derzeit am schnellsten wachsende christliche Gemeinschaft, wie manche mit einem Augenzwinkern bemerken, die der „un-churched christians“, die „Gemeinde“ der Personen, die sich als Christen verstehen, aber ihren Glauben außerhalb von Kirchen und Freikirchen leben wollen.

Dieses Phänomen fügt sich in einen gesamtgesellschaftlichen Trend ein, dem unbedingten Wunsch nach Selbstbestimmung in allen Lebensbereichen. Dieser

abseits traditioneller Glaubensbekenntnisse.

Wer das Neue Testament zur Hand nimmt, entdeckt hingegen, dass hier für das Konzept eines Glaubens in Gemeinschaft unter Jesus als dem Herrn der Gemeinde geworben wird. Wer glaubt, dass dies in einer vermeintlich heilen urgemeindlichen Welt einfach war, den holen praktisch alle neutestamentlichen Briefe auf den Boden der Tatsachen zurück. Das Neue Testament erweist sich als knochen-

ehrliches Buch, das in aller Deutlichkeit zahlreiche Konflikte thematisiert.

Aber trotz der Heftigkeit der Konflikte werfen die Briefautoren an keiner Stelle die Flinte ins Korn. Für sie ist eine Art Solo-Christsein undenkbar. Vielmehr wird auf jeder Seite der Bibel deutlich, dass der persönliche Glaube und die Gemeinschaft der Heiligen untrennbar miteinander verwoben sind. So kann etwa die für jeden Christen maßgebliche Frucht des Geistes (Galater 5,22) nur in Gemeinschaft gelebt werden. Wer als Christ wachsen will, braucht Gemeinschaft, die oft schön und oft auch anstrengend ist. In dieser Gemeinschaft ist Jesus die Mitte. Den streitenden

Christen in Rom schreibt Paulus darum ins Stammbuch: „Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat“ (Römer 15,7).

Reinhardt Schink, Deutsche Evang. Allianz



Trend, Christsein ohne Gemeinde zu leben, verbindet sich mittelfristig oft mit einer „Patchwork-Theologie“, d.h. einer sehr individualistischen Zusammenstellung von Glaubensüberzeugungen, häufig



Aus dem Kirchengemeinderat

Am 29. Juli 2023 fand unser Kirchengemeinderat-Rüsttag statt. Dazu waren auch alle Ortsältesten eingeladen. Wir starteten um 9.00 Uhr im Gemeindehaus Lorenz.

Unsere drei Hauptamtlichen gaben uns sehr bereichernde Impulse. Zuerst nahm uns Pfr. Roland Scharfenberg mit dem Thema „Geistlich wachsen durch Gottes Wort“ mit in die Bedeutung der Bibel für unser Leben im Glauben.

Danach erklärte uns Diakonin Anne Keller, was sich hinter den Anfangsbuchstaben des Wortes „GLAUBE“ verbirgt. **G**rundvertrauen **l**ässt **A**uftrag **u**msetzen, **b**ehalte **e**s.

Zuletzt zeigte uns Pfr.in Ulla Nagel, was hinter dem Wort Holokleros steckt und „Wie wird mein Glaube erfrischt“. Im Anschluss tauschten wir uns über diese wertvollen Gedanken aus.

Nach dieser geistlichen Zurüstung stiegen wir ein in das Thema: „Ausblick für die nächsten zwei Jahre“. Da die Zeit in diesem Gremium noch zwei Jahre dauert, haben wir uns Gedanken gemacht, was wir noch in Angriff nehmen wollen. Dafür gab es drei Kategorien: Pflicht, Wünsche bzw. Ziele und Sonstiges. Jede und jeder Älteste sollte aufschreiben, was ihr/ihm wichtig ist. Es gab eine bunte Mischung aus unterschiedlichen Stichworten.

Als nächstes durfte jede/jeder 3 Klebpunkte vergeben. Die meisten Punkte erhielten die Kärtchen bei denen es um die „Pfarrersituation“ ging, dicht gefolgt von den Kärtchen mit dem Überbegriff: „Menschen zum Glauben

einladen“ und dann „Wir wollen eine einladende Gemeinde sein/bleiben“. Diese und die anderen Punkte geben



Foto: Daniela Hils

uns eine Richtung für die nächsten beiden Jahre. Einen konkreten Punkt werden wir schon bald umsetzen. Wir bieten vom 1. – 6. Februar 2024 Hoffnungstage mit einem Team aus Adelshofen an. Mehr finden Sie weiter hinten in diesem Gemeindebrief.

Nach dieser Arbeit ging es zum Mittagessen in die Pizzeria auf der anderen Straßenseite. Dort gab es, was jede/jeder vorbestellt hatte und nette Gespräche.

Nach der Mittagspause stand noch ein Sitzungsteil mit verschiedenen Punkten an. Insgesamt war es ein anstrengender, aber auch ein schöner Tag.

Daniela Hils

Glaubensbiographie

Patchalee Haas

Ich heiße Patchalee und wohne seit 22. Februar 2013 in St. Georgen. In der Lorenzkirche arbeite ich als Raumpflegerin. Ich bin verheiratet und habe insgesamt fünf Kinder.

Aufgewachsen bin ich in Thailand. Meine Eltern vermittelten mir den buddhistischen Glauben. Mit Jesus konnten sie daher nichts anfangen.

Schon als Kind habe ich mir immer wieder Gedanken gemacht, wie ich als Mensch aus dem Kreislauf von Geborenwerden, Erwachsenwerden und Sterben ausbrechen kann. Wer könnte mir da nur heraushelfen?

Mit 21 Jahren kam ich nach Deutschland, lebte in Odernheim bei Bad Kreuznach und arbeitete als Altenpflegerin in Meisenheim. Dort hörte ich zum ersten Mal von Jesus, als mir jemand sagte: "Jesus hat Himmel und Erde gemacht." Diesen Satz hörte ich über zwei Jahre immer wieder von einer Kollegin.

Das Nachdenken über Ihn faszinierte mich. Ich wollte immer mehr von Ihm wissen. Dann fing ich an, mit Ihm zu reden. Um herauszufinden, wer Jesus, der Gott Israels ist, bin ich dann zu einer Bibliothek gegangen. Ich las über



Foto: privat

Seinen Lebenslauf, und dass Er gelebt hat, sei nachweisbar.

Doch dann erlebte ich bei der Sterbegleitung einer Frau Folgendes: Ich durfte ihr aus einem dicken Buch etwas vorlesen. (Erst später habe ich erfahren, dass es die Bibel war.) Während ich las, kam meine Kollegin S. ins Zimmer und fragte mich, ob ich an Jesus glaubte und dass Er auch mir helfen könnte. Nach einem Gespräch über Jesus und seine Bedeutung erklärte sie mir, dass ich Jesus in mein Leben einladen könnte. Sie sprach mir ein Gebet vor und ich sprach die Worte nach. In dem Moment war es mir, also ob eine unsichtbare Hand mich umarmt hätte. Ich wusste sofort, dass es Jesus war.

Das geschah am 20. Dezember 1999, dem Tag, an dem ich mich für ein Leben mit Jesus entschied und betete. So geschah mit mir, was Jesus in Matthäus 6,33 sagt: "Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen." Danach verabschiedete ich mich von meinem alten Glauben, dem Buddhismus.



Seitdem hat sich vieles in meinem Leben verändert. Ich darf jeden Tag viele Erfahrungen mit Jesus machen. Er lebt in mir und ich mit Ihm. Deshalb frage ich Ihn nach Seiner Meinung. Ich bespreche mit Ihm alles. Weil ich mit Ihm lebe und Er in mir, teile ich alles, was mich bewegt.

So vieles habe ich zusammen mit Ihm erlebt, Gutes wie Schweres, und ich weiß, dass Seine Hände mich halten und ich in Seiner Gegenwart sein darf, in Seiner Herrlichkeit, unter Seiner Bewahrung, ich mit meiner Familie. So viele Wunder habe ich erlebt.

Ich bete jeden Tag den Ruf des Jabez aus 1. Chr. 4,10: "O dass du mich reichlich segnen und meine Grenze erweitern wollest und deine Hand mit mir wäre und du mich vor dem Übel

bewahrest, damit mich kein Schmerz trifft. Und Gott ließ kommen, was ich gebeten hatte."

Jesus ist mir zum Wichtigsten im Leben geworden. Daher erzähle ich gerne vielen Menschen, was Jesus mir getan hat und sage ihnen, wie man zu Jesus, zu Ihm und zu Gott, der Himmel und Erde gemacht hat, betet und die rechte Haltung zu Ihm einnimmt.

Beten ist wichtig und sein Wort lesen, Gehorsam üben und Gott fürchten, und Gott antwortet auf meine Fragen mit: "Ja", "Nein" oder "Warte!"

Beten heißt, sich zu verlassen auf Ihn, Ihm zu vertrauen und Ihm zu danken.

Dann wirst du immer mehr von Ihm kennenlernen, wirst Sein Herz verstehen und Ihn mehr lieben.

Patchalee Haas



Posaunenchor

HORNveilchen und TROMPETENbaum:

Beim 30. Landesposaunentag auf der BUGA Mannheim blühen Posaunenchöre auf!

Während nun die kalte Jahreszeit auf uns wartet, geht der Blick noch einmal zurück auf das erste Juliwochenende des Sommers 2023. Dort wurde der 30. Landesposaunentag auf der BUGA in Mannheim ausgetragen und das große Gartengelände vermischte sich mit den farbigen Klängen der rund 250 Chöre der Badischen Posaunenarbeit. Mit dabei waren an diesem Wochenende Bläserinnen und Bläser der Posaunenchöre Peterzell und St. Georgen. Hatte man eigentlich die Hin-

auch bald schon zur ersten Einspielprobe in den Pavillon. Die Chöre unter der Leitung der Landesposaunenwarte Armin Schäfer und Heiko Petersen sowie der Dirigentin für die Jungbläser, Katharina Gortner, eröffneten den 30. Landesposaunentag feierlich in glanzvoller Kulisse von 2500 Bläserinnen und Bläsern.

Prominente Gäste waren an diesem Wochenende durchaus auch vertreten, es waren dies unsere Landesbischöfin Heike Springhart und Ministerpräsident Kretschmann. Während

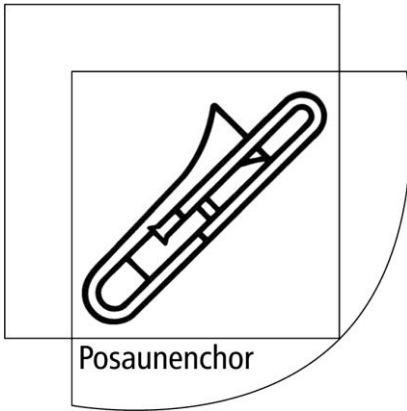
die Landesbischöfin in ihrer Predigt am Sonntag vor Augen führte, „dass ein Mensch, der ein Mundstück ansetzt, ja gar nicht übel reden und hetzen kann“, wurde Ministerpräsident Kretschmann eine grüne Posaune überreicht – mit dem Hinweis, dass es nie zu spät sei, erneut den Einstieg zu wagen. Zuvor hatte er erzählt, im jugendlichen Alter



Foto: Posaunenchor

fährt mit dem Zug geplant, so war gerade an diesem Wochenende die Entschärfung einer Fliegerbombe bei Rastatt angesagt. So lud man die Instrumente dann doch lieber in die Privatautos und nach Ankunft und Bezug des Quartieres ging es dann

selbst einmal gespielt zu haben. Mit einem eindrucksvollen Choralblasen auf der grünen Wiese endete das Großereignis. Alle Bläser und deren Begleiter hatten natürlich auch genügend Zeit, auf dem Gelände der Gartenschau zu verweilen.



P.S. Nicht jeder bekommt mit der Bitte, den Einstieg wieder zu wagen, gleich eine grüne Posaune überreicht. Aber vielleicht stellt man wie Kretschmann fest: „Ich habe gespielt – ja früher! Und wenn ich eines wirklich aufrichtig bereue, dann das, dass ich irgendwann damit aufgehört habe!“

Wir begrüßen natürlich Neu-, aber auch gerne Wiedereinsteiger. Die Proben in St. Georgen sind mittwoch-, die in Peterzell freitagabends. Telefonkontakt: Dirigentin Helga Reinbold, 07724/ 4064

Heike Obergfell

Zwei Jahre nach der Flut im Ahrtal

Was wurde aus unseren Spenden für die Flutopfer?

Am Morgen des 14. Juli 2021, einem schönen, sonnigen Mittwoch im Erholungsgebiet des Ahrtals, gibt der deutsche Wetterdienst eine Warnung vor extremem Unwetter mit Dauerregen und Starkregen heraus. Um 14.35 Uhr warnt die Kreisverwaltung Ahrweiler die Bevölkerung vor örtlichen Überschwemmungen. Um 17.17 Uhr wird vom Landesumweltamt die höchste Warnstufe ausgerufen. Der Wasserstand ist von einem Pegel von unter einem Meter bereits auf über zwei Meter angestiegen, um 19.30 Uhr liegt er bereits bei vier Meter und wird weiter bis auf sechs Meter über Normalstand ansteigen. Am Donnerstagvormittag geht die Kreisverwaltung von Ahrweiler von 1300 Vermissten aus, etwa 3500 Menschen wurden in Betreuungseinrichtungen untergebracht, weil ihre Häuser nicht mehr bewohnbar waren.

Von einer Katastrophe biblischen Ausmaßes spricht Jana Seifert im aktuellen Gemeindebrief der Kirchengemeinde Neuenahr-Ahrweiler. Die Stadt Ahrweiler wurde von drei Flutwellen heimgesucht, entstanden durch Brücken, die dem Druck der angeschwemmten Äste und Bäume nicht mehr standhalten konnten. Drei Brücken wurden praktisch zu Stauwehren, die gebrochen sind, um Schlamm, Dreck und Unrat in die Stadt zu ergießen. Ein kleiner Fluss, etwa so breit wie die Brigach in Villingen an ruhigen Tagen, setzte die Stadt bis zu zwei Meter unter Wasser. Alle Keller überschwemmt, die Schäden sind heute noch an den verschimmelten Fassaden zu sehen. 135 Tote und zwei Personen, die immer noch vermisst werden, sind die Schreckensbilanz von zwei Regentagen.

Es wurde ein neuer Treffpunkt für Jung und Alt geschaffen, weil der alte nicht mehr zu nutzen war. Zum Beispiel zur Unterstützung von niederschwelligen Angeboten, wie Basteln, Gesellschaftsspielen, oder einfach bei Kaffee und Kuchen Gespräche zu führen. So entsteht ein Ort der Nächstenliebe ganz im Sinne der Diakonie, zum Wohlfühlen, An-

Foto: Hans Zeeb

Die Kirche ist auch nach zwei Jahren noch nicht geöffnet. Wie viele Häuser und Geschäftsräume, ist sie gesperrt, bis sich Behörden, Versicherungen und Denkmalämter einigen können, wie und mit welchen Mitteln wieder aufgebaut werden kann.



Wer sich einen Eindruck über den Zustand der Kirche machen möchte, kann sich bei YouTube den Film "Der Blick nach innen – Martin-Luther-Kirche" anschauen. Dort ist auch deutlich zu sehen, wie hoch das Wasser gestanden ist. Im Text unter

Jahre wohnen, das Haus konnte erst wieder im Juli bezogen werden.

Als wir ihn in Ahrweiler trafen, war er gerade im Gespräch mit einer Frau, in diesem Gespräch ging es um die Katastrophe vor zwei Jahren und um die Verarbeitung.



Ahr – Renovierte Begegnungsstätte

Foto: Hans Zeeb

Obwohl auf den ersten Blick nicht mehr viel von der Zerstörung zu sehen ist, gibt es für die Menschen im Ahrtal eine Zeitenwende. Es gibt eine Zeit vor der Flut und eine Zeit nach der Flut. Nach der Flut bedeutet aber auch Positives, es ziehen Menschen zurück ins Ahrtal, die vor zwei Jahren geflohen sind. Es sitzen fröhliche Menschen vor dem Kirchencafé, die sich über unseren Besuch gefreut haben und uns mit einem Dank an die Kirchengemeinde verabschieden.

dem Video wird noch geschrieben, dass mit dem Wiederaufbau im Frühjahr 2023 begonnen werden kann. Leider hat sich das nicht bewahrheitet, die Mühlen der Bürokratie arbeiten langsamer als gedacht.

Auf meine Frage, ob er selbst auch von der Flut betroffen war, hat mir Pfarrer Rheindorf von seiner persönlichen Situation erzählt. Sein Haus lag auch in der Schneise, die vom Hochwasser betroffen war. Der Keller voll mit Wasser, das Erdgeschoss bis fast zur Decke betroffen. Wer schon einmal Wasser im Keller hatte, kann sich vielleicht ein kleines Bild machen, was es bedeutet, wenn das Erdgeschoss geflutet wird. Familie Rheindorf musste sich eine Wohnung suchen und dort fast zwei

Wir sind mit dem Gefühl weitergefahren, vor zwei Jahren einen guten Dienst getan zu haben, indem uns das Leid und der Schrecken dieser Menschen zu Herzen gegangen ist.

Auch in einer Zeit, in der wir für alles und gegen alles versichert sind, sagt uns Jesus: "Ich bin hungrig gewesen und ihr habt mir zu essen gegeben. Ich bin durstig gewesen und ihr habt mir zu trinken gegeben. Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich aufgenommen. Ich bin nackt gewesen und ihr habt mich gekleidet. Ich bin krank gewesen und ihr habt mich besucht. Ich bin im Gefängnis gewesen und ihr seid zu mir gekommen."

Hans Zeeb

Trauercafé

Anfang des Jahres starteten wir mit dem Projekt „Miteinander.Füreinander“ der Sorgenden Gemeinde. Dazu haben wir zu verschiedenen Anlässen bereits Informationen gegeben.



Gespräche mit Menschen, die mir in St.

Georgen begegnen, ließen bei uns als Team der Sorgenden Gemeinde die Idee reifen, ein Trauercafé zu starten. Vor der Corona-Zeit gab es eines in der katholischen Unterkirche. Frau Dold, die dort aktiv war und ehrenamtliche Sterbebegleiterin ist, steigt bei uns mit ein. Zudem unterstützt uns Frau Heinzmann, die als Hospizbeauftragte in der Evangelischen Altenhilfe in St. Georgen tätig ist. Predikant Hans Zeeb, ausgebildeter Sterbebegleiter und ich als Gemeinédiakonin runden das Team ab.

Wir laden alle ein, die einen Verlust erlitten haben: sei es Verlust durch einen geliebten verstorbenen Menschen oder Verlust durch Krankheit, Scheidung etc. Wir möchten einen Rahmen bieten, in dem trauernde Menschen zusammenkommen und sich, wenn sie möchten, in einer angenehmen Atmosphäre, über ihren Verlust austauschen können. Wir sind offen für Menschen jeden Alters, mit oder ohne religiösen Hintergrund.

Das Trauercafé trägt den Namen „Aufbruch“, was sich auf die „Aufs und Abs“, durch die wir in unserem Leben gehen, bezieht. Wir erleben „Brüche“ in unserem Leben. Etwas zerbricht in uns, wenn wir jemanden oder etwas verlieren. Doch es

gibt auch Hoffnung auf einen Neuanfang, einen „Aufbruch“, durch den wir neue Kraft schöpfen dürfen. Über diese Geschehnisse im Leben möchten wir mit den Teilnehmenden ins Gespräch kommen und ihnen Impulse für das Hier und Jetzt, aber auch das „Wie geht es weiter?“ mitgeben.



Sonja Heinzmann, Waltraud Dold, Anne Keller, Hans Zeeb Foto: Sonja Heinzmann

Wir treffen uns einmal im Monat dienstags im Ökumenischen Zentrum in der Schwarzwaldstr. 2 in St. Georgen. Unser nächstes Treffen findet am Dienstag, 12. Dezember 2023 von 17:30 bis ca. 19 Uhr statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Wenn Sie dennoch im Vorfeld mit uns in Kontakt treten möchten, erreichen sie uns telefonisch unter der 0175 488 36 42 oder 0177 206 40 98 oder schreiben uns eine Mail unter trauercafe@esse.nz.

Anne Keller



Familiennachrichten

Taufen:

Fichter, Ben	* 28.04.2022	getauft: 13.11.2022	in St. Georgen
Volk, Simon	* 07.07.2022	getauft: 13.11.2022	in St. Georgen
Völker, Eddy	* 19.05.2022	getauft: 13.11.2022	in St. Georgen
Broghammer, Malia	* 10.11.2020	getauft: 04.12.2022	in Tennenbronn
Schenkel, Clara	* 06.07.2022	getauft: 04.12.2022	in Tennenbronn
Maurer, Emilio	* 02.02.2021	getauft: 29.01.2023	in Tennenbronn
Schlenker, Alena Selma	* 23.06.2018	getauft: 29.01.2023	in Langenschiltach
Hoppe, Anastasia	* 25.05.2009	getauft: 19.03.2023	in Tennenbronn
Müller, Benedikt	* 10.02.2022	getauft: 19.03.2023	in Peterzell
Weißer, Leo	* 12.09.2022	getauft: 26.03.2023	in St. Georgen
Bornmann, Finn	* 19.01.2023	getauft: 08.04.2023	in Tennenbronn
Agosta, Matteo	* 26.07.2008	getauft: 30.04.2023	in St. Georgen
Beuschel, Noah Ben	* 26.03.2009	getauft: 30.04.2023	in St. Georgen
Haas, Gideon	* 13.11.2008	getauft: 30.04.2023	in St. Georgen
Weisser, Stacey	* 03.07.2008	getauft: 30.04.2023	in St. Georgen
Lehmann, Andreas	* 25.07.2021	getauft: 14.05.2023	in St. Georgen
Lehmann, Marie	* 25.12.2022	getauft: 14.05.2023	in St. Georgen
Neuhäuser, Leon	* 07.10.2022	getauft: 14.05.2023	in St. Georgen
Puhlmann, Ben Levin	* 17.01.2020	getauft: 14.05.2023	in St. Georgen
Schneider, Nora	* 12.04.2022	getauft: 28.05.2023	in Peterzell
Briechele, Bruno	* 23.07.2023	getauft: 04.06.2023	in Tennenbronn
Moosmann, Laura	* 15.03.2023	getauft: 04.06.2023	in Tennenbronn
Kästle, Momme	* 18.02.2023	getauft: 25.06.2023	in Tennenbronn
Grimm, Leonie Charlotte	* 12.12.2022	getauft: 16.07.2023	in Peterzell
Hummel, Jona	* 19.03.2023	getauft: 16.07.2023	in Peterzell
Furtwängler, Philipp	* 24.11.2018	getauft: 30.07.2023	in St. Georgen
Kälz, Emma	* 13.09.2022	getauft: 30.07.2023	in St. Georgen
Rothweiler, Emma	* 18.09.2022	getauft: 30.07.2023	in St. Georgen
Lehmann, Hanna Maria	* 06.06.2023	getauft: 03.09.2023	in Tennenbronn
Hoffmann, Viktoria	* 04.02.2020	getauft: 24.09.2023	in St. Georgen
Kohnle, Lena Gabriela	* 06.09.2021	getauft: 24.09.2023	in St. Georgen
Oehl, Alexander Fabio	* 31.05.2023	getauft: 24.09.2023	in Langenschiltach
Aberle, Miriam	* 29.07.2019	getauft: 15.10.2023	in Langenschiltach
Aberle, Pia	* 23.02.2018	getauft: 15.10.2023	in Langenschiltach

Trauungen:

Rosenfelder, Fabian, geb Czech & Johanna		29.10.2022	in St. Georgen
Kaltenbacher, Max & Vanessa, geb. Flaig		22.04.2023	in Tennenbronn
Hess, Matthias, geb. Bobek & Miriam		29.04.2023	in Peterzell
Kaltenbach, Fabian & Carmen, geb. Schreiber		06.05.2023	in St. Georgen
Hoffmann-Lehmann, Markus, geb. Hoffmann & Lehmann, Maren		27.05.2023	in St. Georgen
Linhard, Jan & Julia, geb. Fichter		10.06.2023	in St. Georgen
Franke, Daniel & Jana, geb. Schreiber		24.06.2023	in St. Georgen
Bösinger, David & Rebecca, geb. Hoffkamp		22.07.2023	in Langenschiltach
Nagel, Benjamin & Nadine, geb. Förnbacher		22.07.2023	in Tennenbronn
Rodgers, Jason & Luisa, geb. Bösch		22.07.2023	in St. Georgen
Aberle, Daniel & Anne-Kathrin, geb. Obergfell		05.08.2023	in St. Georgen
Fichter, Jens & Michelle, geb. Muller		23.09.2023	in Peterzell
Wegner, Pascal & Jana, geb. Moosmann		07.10.2023	in Tennenbronn
Müller, Mario & Silvia, geb. Förnbacher		14.10.2023	in St. Georgen
Holzmann, Lukas & Justine, geb. Kaltenbach		28.10.2023	in Peterzell

Goldene Hochzeiten:

Fleig, Gottlieb & Anneliese		12.05.2023	in Peterzell
Weisser, Dieter & Freya		27.05.2023	in Langenschiltach
Scherzinger, Bernhard & Irene		21.10.2023	in Peterzell

Diamantene Hochzeit:

Kieninger, Oskar & Lina		10.12.2022	in Langenschiltach
-------------------------	---	------------	--------------------

Eiserne Hochzeiten:

Rettenberger, Ludwig & Elfriede		19.10.2022	in Peterzell
Merkle, Horst Hermann & Gertrud		16.11.2022	in St. Georgen
Jungmann, Manfred & Waltraud		22.07.2023	in Peterzell

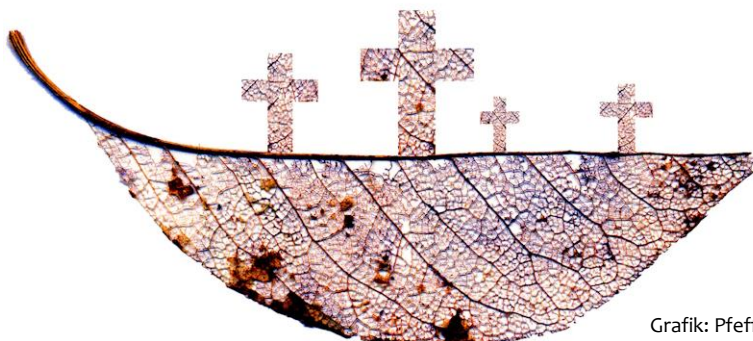
Sterbefälle:

Zander, Wilhelm Otto		25.10.2022	92Jahre
Baumann, Gerhard		01.11.2022	83 Jahre
Kühne, Ursula		13.11.2022	94 Jahre
Kurock, Elfriede		17.11.2022	98 Jahre
Bossert, Brigitte		21.11.2022	82 Jahre
Fleig, Margarete		29.11.2022	88 Jahre



Lehmann, Hanni Elfriede	† 29.11.2022	89 Jahre
Weißer, Matthias	† 02.12.2022	92 Jahre
Grießhaber, Herbert	† 11.12.2022	81 Jahre
Pflügel, Adelheid	† 15.12.2022	85 Jahre
Bürk, Gertrud	† 18.12.2022	89 Jahre
Hildebrand, Hubert	† 18.12.2022	93 Jahre
Fichter, Simon	† 21.12.2022	69 Jahre
Fichter, Waltraud	† 21.12.2022	88 Jahre
Bittlingmayer, Manfred	† 25.12.2022	67 Jahre
Köhn, Elfriede	† 29.12.2022	84 Jahre
Bösinger, Gustav	† 01.01.2023	92 Jahre
Armbruster, Anna	† 04.01.2023	100 Jahre
Bösinger, Karl-Heinz Ernst	† 06.01.2023	76 Jahre
Lehmann, Gisela	† 10.01.2023	76 Jahre
Früh, Ursel	† 16.01.2023	86 Jahre
Breithaupt, Alfred	† 20.01.2023	79 Jahre
Scharfenberg, Daniel	† 20.01.2023	34 Jahre
Hackenjos, Dieter Johannes	† 23.01.2023	82 Jahre
Schwarzwälder, Marga Lina	† 26.01.2023	65 Jahre
Brombacher, Emma	† 27.01.2023	91 Jahre
Epting, Anna	† 31.01.2023	86 Jahre
Kieninger, Ulrike Anne-Luise	† 31.01.2023	83 Jahre
Ebner, Albert Alfred	† 06.02.2023	86 Jahre
Eckl, Anton	† 08.02.2023	89 Jahre
Schulz, Andreas	† 13.02.2023	56 Jahre
Hackenjos, Elfriede	† 14.02.2023	95 Jahre
Sunderer, Rudolf	† 14.02.2023	87 Jahre
Remensperger, Gerda	† 17.02.2023	87 Jahre
Grießhaber, Udo	† 27.02.2023	43 Jahre
Fuchs, Heidemarie	† 07.03.2023	78 Jahre
Albrecht, Viktor	† 08.03.2023	65 Jahre
Graf, Elsa Luise	† 09.03.2023	90 Jahre
Losch, Werner	† 10.03.2023	79 Jahre
Maier, Else Waltraud	† 14.03.2023	85 Jahre
Götz, Erich	† 23.03.2023	70 Jahre
Dold, Johann Zölestin	† 02.04.2023	85 Jahre
Fichter, Guntram	† 03.04.2023	86 Jahre
Kitiratschky, Ingrid	† 04.04.2023	79 Jahre
Grekow-Glöckler, Irina	† 19.04.2023	72 Jahre
Großmann, Nina	† 25.04.2023	69 Jahre
Röck, Klaus	† 05.05.2023	82 Jahre

Stockburger, Frida	† 22.05.2023	85 Jahre
Meier, Helmut	† 23.05.2023	82 Jahre
Weißer, Martha	† 24.05.2023	83 Jahre
Borowski, Heinz	† 26.05.2023	84 Jahre
Zypel, Nikolaj	† 30.05.2023	70 Jahre
Faißt, Elsa	† 01.06.2023	94 Jahre
Ruigis, Emma	† 06.06.2023	90 Jahre
Stall, Hans Dieter	† 07.06.2023	59 Jahre
Pichowiak, Wolfgang	† 20.06.2023	72 Jahre
Müller, Elvira	† 30.06.2023	74 Jahre
Kieninger, Erika	† 01.07.2023	81 Jahre
Müller, Margarete Sofie	† 04.07.2023	98 Jahre
Losch, Friedhilde	† 21.07.2023	80 Jahre
Kramer, Manuela	† 30.07.2023	57 Jahre
Di Prinzio, Traute	† 01.08.2023	83 Jahre
Günter, Ruth	† 02.08.2023	86 Jahre
Schreiber, Germaid	† 06.08.2023	75 Jahre
Kramer, Manuela	† 10.08.2023	57 Jahre
Kehrer, Maritta	† 25.08.2023	66 Jahre
Kieninger Oskar	† 05.09.2023	85 Jahre
Kieninger, Elias	† 24.09.2023	27 Jahre
Kaspar, Friedrich Wilhelm	† 25.09.2023	85 Jahre
Biz, Friedrich	† 04.10.2023	57 Jahre
Aderhold, Jutta	† 05.10.2023	72 Jahre
Mortensen, Martha	† 11.10.2023	96 Jahre
Rodio, Francesco	† 21.10.2023	67 Jahre



Grafik: Pfeffer



Kirchgeld



breitere Schultern verteilt. Wir wenden uns vor allem an diejenigen unter Ihnen, die nur wenig oder keine Kirchensteuer bezahlen.

Viele von Ihnen haben im vergangenen Jahr die Gemeinde mit einem freiwilligen Kirchgeld unterstützt, wofür wir uns sehr herzlich bedanken. Es wurden damit folgende Projekte in Angriff genommen:

In Tennenbronn bildet die Jugendarbeit weiterhin einen wesentlichen Teil der Gemeindeaktivitäten. Das Projekt „Ich glaub’s“ hat diesen Oktober die Vielfalt und den Einfallsreichtum der Jugend in Tennenbronn eindrucksvoll gezeigt.

In der Johannesgemeinde wurden neue Sonnenschirme angeschafft und waren beim Öku-Fest „im Einsatz“. Der Fußboden in der „alten Bibliothek“ im Öku wurde aufgearbeitet.



In Petrus wird intensiv an der Planung des neuen Gemeindehauses gearbeitet.

Im Gemeindehaus Lorenz kann voraussichtlich nach dem günstigen Votum des Bezirkskirchenrates für das Gemeindehaus nach Aufhebung des Baumoratoriums der Landeskirche im Januar 2024 an

dem Projekt „Umbau der Bühne“ weitergearbeitet werden.

Für das kommende Jahr sind folgende Projekte geplant: Im Gemeindebezirk Lorenz wird der Umbau des Bühnenbereiches als Projekt weitergeführt. In Tennenbronn wird die erfolgreiche Jugendarbeit



weiterhin finanziell unterstützt. Im Ökumenischen Zentrum wird der Parkettboden im Foyer repariert und aufgearbeitet. In Petrus wird an der Planung des neuen Gemeindehauses gearbeitet. Das Planverfahren mit der Stadt St. Georgen macht gute Fortschritte und wir hoffen auf eine Baufreigabe im ersten Halbjahr 2024.

Alle diese Maßnahmen sind notwendig und sinnvoll, um unsere kirchlichen Gebäude und Einrichtungen in einem guten Zustand zu erhalten. Daher erbitten wir Ihre Kirchgeld-Spende zur Finanzierung dieser Vorhaben.

Sollten Sie Fragen zu diesen Projekten haben, sprechen Sie die Ältesten des KGR an.

Zu Ihrer Information:

Das Kirchgeld wird von den Mitgliedern einer Kirchengemeinde erbeten, die über ein regelmäßiges Einkommen (z. B. eine Rente) verfügen, aber keine Kirchensteuer zahlen. Wir bitten allerdings auch andere Nicht-Zahler oder Nicht-Mitglieder, die sich unserer Gemeinde verbunden fühlen, ganz herzlich um einen Beitrag. Als Richtwert gibt unsere Landeskirche 0,5 Prozent der Jahreseinkünfte des Gemeindegliedes und maximal

150 € an. Grundsätzlich verstehen wir das Kirchgeld in unserer Gemeinde als freiwilligen Solidarbeitrag und bitten Sie deshalb, Ihren Kirchgeldbeitrag für das Jahr 2023 selbst zu bestimmen.

Das Kirchgeld kommt ausschließlich der eigenen Kirchgemeinde und damit Ihrer Ortskirche zugute. Der Kirchengemeinderat legt jedes Jahr auf Vorschlag der Ältestenkreise Projekte fest, für die der Erlös eingesetzt werden soll und berichtet abschließend über die Verwendung der Mittel.

Sollten Sie „ganz normal“ Kirchensteuer bezahlen, können Sie diesen Brief beiseitelegen. Wir würden uns aber natürlich freuen, wenn auch Sie uns darüber hinaus finanziell unterstützen würden.

Unsere Bankverbindung: Evang. Kirchgemeinde St. Georgen-Tennenbronn, Volksbank eG, IBAN: DE83 6649 0000 0022 5081 05

Außerdem möchten wir Sie einladen, sich in unserer großen Gemeinde ehrenamtlich zu engagieren. Im Moment suchen wir Ehrenamtliche auf vielen Arbeitsfeldern (Öffentlichkeitsarbeit, Besuchsdienst, Kantorei, Impulse, Weißloch). Der wertvollste Schatz einer Gemeinde sind die Begabungen, die Menschen für sie einsetzen. Wenn Sie in diesem Sinne etwas „spenden“ möchten, schreiben Sie uns doch eine Mail oder sprechen Sie uns an. Sie können Ihren Kirchgeldbeitrag oder Ihre Spende bei Ihrer Bank bzw. Sparkasse überweisen oder bar einzahlen.

Wenn Sie eine Spendenbescheinigung benötigen (beim Finanzamt gilt der Überweisungsträger bis 300 € als Spendenquittung), bitten wir Sie, dies zu vermerken.

Wir danken Ihnen für alles, was Sie spenden und verbleiben mit herzlichem Gruß.

Karl-Heinz Fischer



**EHRENAMT
EVANGELISCH**

1. KORINTHER 16,14
**Alles, was ihr tut,
geschehe in Liebe. »**

JAHRESLOSUNG 2024

CVJM feiert Herbstfest

Am Sonntag, dem 15. Oktober feierte der CVJM St. Georgen ein überaus gut besuchtes Herbstfest. Vom Gottesdienst, der im Rahmen der Impulse-Gottesdienste mit Band, Theater und Moderation gestaltet war, bis zum Mittagessen mit verschiedenen leckeren Angeboten übers reichhaltige Kuchenbuffet bis hin zu Spielen und kreativen Angeboten war für alle Generationen etwas geboten.

Mira Stefanski und Achim Ettwein führten im Gottesdienst mittels eines kurzen Theaterstücks witzig und ein wenig überspitzt den Konflikt plastisch vor Augen, wie wir mit der Frage umgehen: „Was geht mich das Klima an?“

Ralf Zimmermann vom CVJM Landesverband gelang es, dem Thema mit begründeter Hoffnung zu begegnen, da die Bibel von einem Gott spricht, der Krisen durch seine Rettungspläne durchkreuzt. Ebenso machte er Mut, gerade auch als Christ für diese Welt Verantwortung zu übernehmen und aktiv mitzugestalten.

Heidrun Stefanski hatte sichtlich Freude daran, in großen Dimensionen kochen zu dürfen und mit einem Kochlöffel in Pad-delgröße Bolognese-Soße und Kürbissuppe umrühren zu dürfen. Etwa 130 Personen nahmen die Einladung zum



Foto: CVJM

Herbstfest an, so dass der Gemeindesaal gut gefüllt war.

Viele Teilnehmer schätzten die wohlthuende Gemeinschaft beim Gottesdienst und auch beim gemütlichen miteinander Essen, Reden, Genießen und Spaß haben. Auch kreativ tätig zu werden war möglich. Die Besucher konnten große dreidimensionale Papiersterne bemalen oder lustige kleine „Herausforderungen“ per Los annehmen, um ein gemeinsames Kunstwerk zu gestalten, was vor allem von den jüngeren Teilnehmern gerne angenommen wurde.

Das Fest mündete schließlich in das kurzweilige Spiel „Schlag den Vorstand“, in dem sich die Vorstandsmitglieder in verschiedenen Disziplinen mit Kindern und jungen Menschen aus dem Verein messen durften, wobei der Vorstand knapp die Nase vorne hatte.

Anja Bublies

Neues aus dem Familienzentrum Schatzinsel

Im Juni feierte die Schatzinsel das 30. Jubiläum bei einem großen Fest für Familien, Ehemalige und zahlreiche Festbesucher. Das Wetter zeigte sich von der besten Seite und gedankt wurde den vielen Fachkräften und Auszubildenden, die die Qualität stets geprägt und wichtige Spuren hinterlassen haben.

Im Zuge des evangelischen Profils, das die Einrichtung in der täglichen Arbeit prägt, findet jeden Monat in der Lorenzkirche der Schatzinselgottesdienst statt. Es ist eine schöne Gelegenheit Jung und Alt im Gottesdienst zusammenzubringen. Ein großes Holzkreuz im Eingang der Schatzinsel, das jahreszeitlich dekoriert wird, macht alle Besucher darauf aufmerksam, dass es sich um eine evangelische Einrichtung handelt.

An zwei Tagen ist die feste Waldgruppe in der Natur anzutreffen. Das gemeinsame

Singen bereichert jeden Freitag in Zusammenarbeit mit der Jugendmusikschule die



Fotos: Schatzinsel

Arbeit des Teams. Hier üben wir auch die Lieder für die nächsten Gottesdienste.

Eine großzügige Spende der Fahrschule Steinborn aus St. Georgen begeisterte das Team und die Eltern. Das große und moderne digitale Whiteboard kann im Zuge der Digitalisierung für die Dienstbesprechungen und Fortbildungen des Teams sowie die Elternarbeit professionell mit einbezogen werden.

Die Schatzinsel freut sich darauf, mit den Kindern beim Gottesdienst zum 1. Advent am 3. Dezember 2023 mit einem kleinen Beitrag dabei zu sein. Alle Familien sind herzlich dazu eingeladen.

Heike Hagen





Die Schule hat begonnen

Wieder durften wir neue Erstklässler*innen in der Kirche begrüßen und für die Schulzeit segnen. Mit ihren Familien kamen die Jungen und Mädchen in die Chris-



Foto: Anne Keller

tuskirche zum ökumenischen Gottesdienst. Der katholische Pfarrer Dörflinger und ich als Gemeindediakonin gestalteten den Gottesdienst zusammen mit Ehrenamtlichen. Wir sangen das Lied „Gottes-Liebe ist so wunderbar“, bewunderten

die mitgebrachten Schultüten, die mit Weihwasser gesegnet wurden, und schauten in ein paar strahlende Gesichter. Einen kleinen Impuls gab eine Schultüte, in die einige Dinge gepackt wurden, die wir den Kindern symbolisch in ihren Schulalltag mitgaben, z. B. den „Geduldsfaden“, ein Fadenknäuel, ein „Smiley“ für die Freude oder ein paar „Stifte“ für die Kreativität. Höhepunkt des Gottesdienstes war für mich die Kindersegnung. In einem Halbkreis vorne aufgestellt legten Pfarrer Dörflinger und ich von Kind zu Kind die Hände auf und sprachen ihnen Worte des Segens zu. Die Kinder bekamen von der Kirchengemeinde ein kleines Geschenk und gingen anschließend mit ihren Familien zur Einschulungsfeier in die Halle. Vielen Dank für alle Helfer*innen, die diesen schönen Gottesdienst mitgestaltet haben.

Anne Keller

Die Konfis sind los

Dieses Jahr starteten wir mit drei Konfirmand*innen-Gruppen. In Tennenbronn sind es sieben Konfis, die sich auf ihr Abenteuer mit Gott begeben. Das sind: Simon Bösing, Carla Epting, Max Grauel, Fiona Grießhaber, Colline Kieninger, Tim Schamberger und Louisa Teichmann. Sie stellten sich am 22. September im Rahmen eines Gottesdienstes in Tennenbronn vor. Das Plakat, auf dem ihr Name und ein Foto von jedem zu sehen sind, hängt an der Glaswand in der

Christuskirche. Es wäre schön, wenn sich Leute fänden, die für die Konfis über das Jahr beten und sie dadurch auf ihrem Weg mit Gott begleiten. Ich habe sie bereits als tolle junge Menschen kennengelernt, die eine gute Gemeinschaft leben und Interesse am Glauben zeigen. Es ist mir ein Privileg, sie in diesem Jahr lehren, kennenlernen und begleiten zu dürfen und ich bin gespannt, was wir gemeinsam erleben dürfen.

Einmal im Monat treffen wir uns mit der St. Georgener Gruppe, um mit ihnen mehr über Gott zu lernen und Gemeinschaft miteinander zu haben. Wir nahmen bereits am Bezirkskonfirmand*innen-Tag in Villingen teil, an dem es um die Zehn Gebote ging. Es gab Stationen, durch die man etwas über das Thema lernen und erfahren durfte. Am Nachmittag ging's kreativ zu, z. B. eine Tasche bedrucken.

In der zweiten Oktoberwoche gingen wir zu einer Abendveranstaltung der „Ich-glaubs-Woche“ vom EC in Tennenbronn. Dort durften wir PlayStation spielen, die VR-Brille ausprobieren und etwas essen. Der Fokus des Abends lag auf Lobpreis, gestaltet von einer Jugendband, und einem Impuls über die Geschichte des Zachäus. Der Aufhänger war die Social-Media-Plattform „Snapchat“. Ein Team



Foto: Anne Keller

aus Bad Liebenzell und unserer Jugend gestaltete die Abende. Wir hatten viel Spaß und nahmen etwas für unseren Alltag mit. Weitere gemeinsame Aktionen haben wir z. B. im Rahmen unserer Konfi-Freizeit im Januar und beim Ausflug zur Bibelgalerie in Meersburg im März. Wir freuen uns auf die spannende Zeit!

Anne Keller



Erntedank

Göttliche Weisheit – Eine kleine Anekdote

Ein Bauer gönnte sich nach stundenlanger harter Arbeit eine Verschnaufpause im Schatten seines geliebten Walnussbaumes. Während er dort saß und sein Kürbisbeet betrachtete, überlegte er: „Was mag Gott sich bloß dabei gedacht haben, so große dicke Kürbisse an so schwache, dünne Stängel zu hängen, die sie gar nicht tragen können, sodass sie am Boden liegen müssen? Die kleinen Walnüsse dagegen lässt er an Bäumen wachsen, deren Äste so stark sind, dass sie einen ausgewachsenen Mann tragen können!“ Und weil ihm die Sache absolut unlogisch erschien, kam er zu dem Schluss: „Irgendetwas muss Gott falsch gemacht haben!“

Plötzlich kam ein leichter Wind auf, der die Zweige des Walnussbaumes bewegte, und siehe da – eine Walnuss landete auf seinem Kopf. Schlagartig erkannte der Bauer, wie weise Gott gehandelt hatte, indem er keine Kürbisse auf Bäumen wachsen ließ! (Elisabeth Mittelstädt)

Gott denkt klug, wie und wo er etwas wachsen und gedeihen lässt. Gefei



Foto: Heike Obergfell

haben das die Kinder des Kindergartens Regenbogen am Erntedankfest in der Tennenbronner Christuskirche. Der Altarraum war wieder mit Erntegaben geschmückt, mit Liedern, Gebeten und Bildern brachte man in diesem Familiengottesdienst Gott ein großes Dankeschön für alles, was er uns schenkt.

Heike Obergfell

NIEMALS,
so lange die Erde besteht,

werden **Aussaat und Ernte,**
Kälte und Hitze, Sommer und Winter,
Tag und Nacht aufhören.

1. MOSE 8,22

Hakuna Matata - Mit Gott auf Safari



Eine Woche voller Erinnerungen und spannender Erlebnisse liegt hinter uns. Abends am 18. August ging es gemeinsam nach Peterzell, um alles aus der Scheune einzuladen und uns bereit zu machen. Nachdem wir dann abends und am Samstagvormittag alles für die Kinder aufgebaut hatten, konnten wir zusammen mit den 26 anderen Mitarbeitern die 60 Teilnehmer mit Freuden in Empfang nehmen. Und dann ging es auch schon los, eine Woche mit viel Programm und reichlich Sonnenschein war angebrochen, welcher definitiv zum Highlight gehörte.



Wir konnten den Kindern die Geschichte von Elia weitergeben, mit Gott auf Safari gehen und einiges

erleben. Wir hatten unter anderem auch Besuch von zwei Personen, die uns ihre Geschichte zu ihrem Auslandsjahr erzählten und somit die Kinder für die Missionsarbeit begeistern konnten. Weiter ging es mit der SAT-Tour, bei der sich einzelne Gruppen aufmachten, um irgendwo in der Natur unter freiem Himmel zu schlafen. Wie jedes Jahr konnten sich die Kinder auch für verschiedene Workshops eintragen und so ihr ganz persönliches Nachmittagsprogramm starten, bei dem sie viel Freude und Spaß hatten.

Ein sehr schönes Erlebnis für die Teilnehmer, aber auch für die Mitarbeiter war definitiv der Freudeabend, bei dem es nach dem Programm noch nach draußen gehen sollte, wo es dann auf dem Sportplatz ein aus Teelichtern gebautes Kreuz zu sehen gab, und erst nachdem alle zusammen das Vater Unser gebetet hatten, der Regen hereinbrach und das Gewitter losging.

Abgerundet hat das Zeltlager der Abschlussabend, bei dem die Kinder das Programm selbst mitgestalten konnten.

Insgesamt war es eine sehr gelungene Woche, auch wenn wir ein paar kleine Zwischenfälle hatten. Wir konnten den Kindern hoffentlich eine unvergessliche Zeit schenken und so an Gottes Reich weiterbauen.

Käthe Schünke
Fotos: privat



Dienstjubiläum Ralph und Anette Schubert

Vom 18.- 22. Oktober konnten wir als Petrusgemeinde gemeinsam mit dem Ehepaar Schubert zurückblicken, danken, staunen, feiern, Gott loben für seine Treue, nach vorne schauen, innehalten, Gemeinschaft erleben.

Ob beim Missionsgebetskreistreffen, dem Gemeindebibelabend, dem Illusions-

und Zauberkunstabend mit Matthias Drechsel oder beim Jubiläumsgottesdienst mit anschließendem Mittagessen und Kaffee trinken.

Man konnte durchaus AUFBLÜHEN, wie Ralph im Gottesdienst auch ihre Arbeit bei Wycliff mit einem Wort beschrieb. Denn wenn die Menschen das Wort Gottes in ihrer Muttersprache lesen können, hat dies schon oft zu einem „buchstäblichen Neubeginn“ geführt, was sich auch im Motto der Bibelübersetzer wiederfindet.

Wie schön, mit Ralph und Anette ihr 30-jähriges Dienstjubiläum bei Wycliff zu feiern. Als Gemeindebezirk Petrus nehmen wir teil an ihrer Arbeit, tragen gemeinsam, beten, und befruchten uns gegenseitig. Dabei wissen wir, dass Gottes Wort für immer und ewig besteht (Ps 119,144), wie es Susanne Krüger, Leiterin von Wycliff Deutschland in ihrer Predigt ausführte.

Text und Foto: Simone Klausmann





Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Ich wünsche mir ...

Ein Spiel im Stil des bekannten Spiels «Ich packe meinen Koffer». Je mehr Spieler, desto lustiger ist die Wunschkette. Einer sagt: «Ich wünsche mir ein Bonbon.» Der nächste: «Ich wünsche mir ein



Bonbon und eine Puppe.» Der dritte: «Ich wünsche mir ein Bonbon, eine Puppe und ein Eis.» Sieger ist, wer alle Wünsche in der richtigen Reihenfolge aufzählt, ohne einen zu vergessen.



Auf dem Adventskranz fragt die erste Kerze die zweite: «Na, was hast du heute abend noch vor?» Sagt die zweite: «Ach, ich glaub, ich geh aus!»

Ein schönes Geschenk

Verknete 2 Tassen Mehl, 1 Tasse Wasser und 1 Tasse Salz gut miteinander. Rolle den Salzteig zwei Zentimeter dick aus. Drücke deine Hand mit gespreizten Fingern flach auf die Masse. Schneide den Teig um den Handabdruck herum zu. Lass ihn zwei Tage lang trocknen. Dann kannst du dein Hand-Porträt mit Acrylfarbe anmalen.



Bibelrätsel: Auf dem Weg zur Krippe in Betlehem – wer durfte das Jesuskind als Erster besuchen?



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand)
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Auflösung: die Hirten





Wandel säen: Brot für die Welt hilft weltweit

Brot
für die Welt

Mehr als 800 Millionen Menschen hungern weltweit, obwohl es genug Lebensmittel für alle gibt. Das ist ein Skandal und darf nicht so bleiben.



Bis 2030 wollte die Weltgemeinschaft erreichen, dass kein Mensch mehr hungern muss. „Kein Hunger“- das war das Ziel und die Hoffnung. Doch die Auswirkungen von Klimakrise, Corona-Pandemie und Ukraine-Krieg, also damit auch die steigenden Preise für Lebensmittel und Dünger, haben dieses Ziel in weite Ferne gerückt.

Hilfe ist dringend nötig - und möglich. Unsere Projektpartner aus aller Welt zeigen seit über 60 Jahren konkret erfolgreich, wie Veränderung aussehen kann. Jeder Euro, den Sie geben können, ver



ändert Leben zum Guten: Wir unterstützen Kleinbauernfamilien dabei, höhere Erträge zu erzielen – mit Anbaumethoden, die an die klimatischen Herausforderungen angepasst sind. Wir versetzen sie in die Lage, ihr eigenes Saatgut zu vermehren sowie biologische Dünger und Pflanzenschutzmittel selbst herstellen zu können. Wir ermöglichen ihnen, neben Getreide auch Obst und Gemüse anzubauen, sodass sie sich gesund ernähren können, ohne Lebensmittel zukaufen zu müssen. Wir stärken insbesondere Frauen, die bei der Ernährung ihrer Fami-



lie oftmals eine entscheidende Rolle spielen. Wir stehen indigenen Bevölkerungsgruppen bei, die sich gegen illegale Landvertreibungen zur Wehr setzen.

Auch mit der 65. Aktion bitten wir von Brot für die Welt Sie um Ihre Hilfe. Menschen, die am wenigsten zu dieser weltweiten Krise beigetragen haben, leiden am meisten unter deren Folgen. Bitte seien Sie mit Ihrer Spende dabei! Denn kein Mensch soll hungern müssen!

Pfr. Volker Erbacher, Diakonie Baden

GOTTESDIENSTE UND VERANSTALTUNGEN DES KANTORATS



SAMSTAG, 9. DEZEMBER

11:10 Uhr Lorenzkirche St. Georgen

Orgelmusik zur Marktzeit

Adventliche Musik für Flöte und Orgel

Georgia Furtwängler, Flöte

Peter Hastedt, Orgel

SONNTAG, 10. DEZEMBER

10:00 Uhr Lorenzkirche St. Georgen

Kantatengottesdienst zum Advent

mit Kantatenorchester und Kantorei St. Georgen

Jochen Kiene, Orgel und musikalische Leitung

Pfarrer Dr. Roland Scharfenberg, Liturgie und Predigt

SONNTAG, 24. DEZEMBER

17:30 Uhr Lorenzkirche St. Georgen

Christvesper

Kantorei St. Georgen

Jochen Kiene, Orgel und Leitung

Pfarrer Dr. Roland Scharfenberg, Liturgie und Predigt

SONNTAG, 31. DEZEMBER

22 Uhr Lorenzkirche St. Georgen

Silvesterkonzert

Es gibt festliche Musik zum Ausgang des alten Jahres

Jochen Kiene, Orgel

MARKUS 2,22

» Junger Wein gehört
in neue Schläuche. «

Monatsspruch JANUAR 2024

Advent im Frauenkreis

Wir freuen uns, den Advent und die Weihnachtszeit gemeinsam feiern zu dürfen. Herzliche Einladung zu unserem Frauenkreis am Dienstag, den 5. Dezember im Gemeindehaus in Tennenbronn von 14:30 Uhr bis ca. 17 Uhr.

Wer möchte, bringt gebackene Plätzchen und eine Geschichte zum Vorlesen mit. Wir werden gemeinsam Weihnachtslieder singen und gemütlich beisammensitzen.

Anne Keller

MINA & Freunde



ANDERS GESAGT:

Weihnachten

Gott stellt sich uns Menschen vor: Nicht als unbewegter Beweger, sondern als verletzlich Kind. Nicht allmächtig, sondern ohnmächtig. Nicht fern, sondern nah.

Weihnachten stellt auf den Kopf, was Menschen von Gott zu wissen meinen. Es zeigt, wo wir ihn finden können, bis heute: Ganz unten, mitten im Dunkel, dort, wo Menschen leiden.

Gott stärkt mit einer sanften Kraft all das, was dem Leben dient. Er ist da, wo die Wende zum Guten geschieht. Nicht durch ein überirdisches Wunder, sondern durch Menschlichkeit wird Weihnachten gegenwärtig: Wir gestalten das Fest. Sie und ich.

TINA WILLMS



In Freiheit leben? Wer will das nicht? Tun wir das nicht? Was bedeuten die Worte in der Bibel für mich, wenn da steht: Wenn euch also der Sohn Gottes befreit, dann seid ihr wirklich frei.? (Joh. 8,36 HFA)

Während des GET FREE-Kurses hast du die Möglichkeit, Jesus ganz praktisch zu erleben und herauszufinden, wie er sein Versprechen in deinem Leben einlöst. Du lernst Jesus und dich selbst besser kennen, erfährst mehr über die Liebe Gottes, den Heiligen Geist sowie die Prinzipien des Reiches Gottes.

Gemeinsam mit deiner Gruppe und deinem persönlichen Get Free-Booklet setzt du dich wöchentlich mit lebens- und glaubensrelevanten Themen auseinander. Dabei überwindest du mögliche Glaubens-

und Lebenslügen sowie hemmende Verhaltensweisen. Du erfährst Heilung und erlangst einen Lebensstil der Vergebung und Versöhnung und wirst dabei Jesus immer ähnlicher.

Der Get Free Kurs findet unter Anleitung in einer Gruppe und in Zweierschaft, mit Hilfe von einem Kursbuch (15 €) statt.

INFOABEND am 14.12.2023 um 20 Uhr in Langenschiltach im Gemeindehaus

Kursbeginn:

Freitag, den 26.01.2024 von 19.30- ca.21.30Uhr und freitags in Folge

Anmeldung zum 10-wöchigen Kurs bei Steff und Simone Klausmann (0170 2033341 oder simoneissolucky@gmx.de)

Alle Schrift, von Gott eingegeben,
ist nütze **zur Lehre**, zur Zurechtweisung,
zur Besserung, zur Erziehung in der
Gerechtigkeit. «

2. TIMOTHEUS 3,16

Monatsspruch FEBRUAR 2024



Arbeit der Evangelischen Allianz St. Georgen

Die gemeinsame jährliche Allianzgebetswoche im Januar gibt es auch künftig in gewohnter Weise. Über viele Jahre gab es zusätzlich einmal monatlich Gebetsabende. Wir blicken dankbar auf diese segensreiche Zeit. Die Teilnehmerzahl wurde in den letzten Jahren weniger. Etliche treue Mitglieder konnten krankheits- oder altersbedingt nicht mehr teilnehmen. Der bisherige Vorsitzende Pastor Lothar Trentsch wurde Ende 2022 in den Ruhestand verabschiedet. Daraufhin musste entschieden werden, ob und wie es ein künftiges neues Format geben kann. Viele Eindrücke und Gedanken wurden ausgetauscht. Gemeinsam stellten wir fest, dass es inzwischen viele Angebote zum gemeinsamen Gebet in den Gemeinden gibt. Auch die Arbeit vom Haus des Gebets ist ein zusätzliches, gemeindeübergreifendes Angebot.



Evangelische Allianz
Deutschland

gemeinsam glauben, miteinander handeln.

Im neuen Format des monatlichen Allianzgebets treffen wir uns schon seit Beginn dieses Jahres im Haus des Gebets. In dieser Gebetszeit liegt der Schwerpunkt auf dem Gebet für Volksgruppen, in denen das Evangelium kaum bekannt ist. Unsere Gebete sollen Missionare, Missionsgesellschaften und Christen in der Verfolgung unterstützen.

Wir freuen uns über jeden, der sich dafür interessiert und einfach mal vorbeischaut – immer am letzten Freitag im Monat um 19 Uhr im Haus des Gebets in der Weidenbächlestraße.

Gisela Lehmann

Allianzgebetswoche

Die Internationale Gebetswoche der Evangelischen Allianz findet in der dritten Januarwoche vom 14. bis 21. Januar 2024 statt. Mit dem Thema:



Vor Ort lädt die örtliche Evangelische Allianz zu den Gebetsabenden in verschiedene St. Georgener Gemeinden ein.

Die eineinhalbstündigen Treffen beginnen in der Regel abends um 19:30 Uhr.

Nach einer kurzen Impulsandacht zum Tagesthema ist Zeit, um miteinander zu beten.

Besonders hinweisen möchten wir schon jetzt auf den gemeinsamen Abschlussgottesdienst am Sonntag, 21. Januar 2024 um 10 Uhr in der Kirche Langenschiltach. Demnächst wird es Einladungen mit näheren Angaben zu den Orten, Uhrzeiten und Themen geben.

Wir freuen uns auf viele Begegnungen, Impulse und die gemeinsame Zeit beim Gebet. Herzliche Einladung dazu!

Allianzteam St. Georgen

Impulswoche „Hoffnung (er)leben“ vom 1. – 6. Februar 24 in St. Georgen

Unsere Zeit ist von Bedrohungen geprägt. So viele Gefahren, so viele Probleme. Wie soll ich da freudig und zuversichtlich mein Leben meistern? Da braucht es **Hoffnung**, Hoffnung für die großen Gefahren und Krisen der Welt, **Hoffnung** auch für mein Leben, das mich manchmal vor große Herausforderungen stellt, **Hoffnung** für meine Beziehungen, wo es manchmal nicht so gut aussieht, **Hoffnung** für meine inneren Nöte, **Hoffnung** für Menschen, die mir am Herzen liegen, aber es nicht gerade rosig aussieht.

Wir leben von der **Hoffnung**, dass alles gut werden wird. Deshalb gibt es die **Hoffnungstage** Anfang Februar mit dem Lebenszentrum Adelshofen (Nähe Sinsheim) unter Leitung von Sigggi Waldmann. Unter dem Titel „**Hoffnung (er)leben**“ werden Sie an einem Gottesdienst mitwirken und uns sechs Abende Impulse zu verschiedenen Hoffnungsthemen geben:

- Hoffnung, dass ich dazugehöre
- Hoffnung, dass ich sicher bin
- Hoffnung, dass ich frei sein kann
- Hoffnung, dass ich neu anfangen darf
- Hoffnung, auch im Leid
- Hoffnung, dass ich ewig lebe

Diese Abende werden von verschiedenen Musikern aus unseren Gemeindebezirken



Sigggi Waldmann

Foto: privat

mitgestaltet. Im Anschluss an das Programm besteht die Möglichkeit zum Beisammensein und Gespräch. Sie sind herzlich eingeladen, diese Hoffungsabende **im Ökumenischen Zentrum** zu besuchen und Hoffnung zu erleben! Wir beginnen um 20.00 Uhr und enden um 21.00 Uhr.

Verantwortlich vor Ort: Pfr.in Ulla Nagel
mit Mitarbeitenden der Evangelischen Kirchengemeinde St. Georgen - Tennenbronn

Bei Gott allein kommt meine Seele zur Ruhe,
denn von ihm kommt meine Hoffnung (Psalm 62,6)



Evangelische Erwachsenenbildung

Fit für den digitalen Alltag



6 x ab Montag, 22. Januar, 15:30 – 17:00

Uhr, Diakonieraum Wehrstr. 4, Villingen

Leitung: Manuela Lübben Konstantinoff

Einführung in einfache PC-Anwendungen für den Alltagsgebrauch. Für Menschen mit geringem Einkommen kostenlos.

Das älteste christliche Land – Armenien

Donnerstag 25. Januar, 19:30 Uhr

Ökumenisches Zentrum St. Georgen

Leitung: Karin Nagel und Team

Erzählabend mit Eindrücken einer Reise nach Armenien. Lassen Sie sich mit Bildern und Musik mitnehmen in die reiche Kultur Armeniens, dieses Durchgangslandes zwischen Asien und Europa.

Das kleine Land ist stark geprägt von seiner jüngsten Geschichte, insbesondere dem Völkermord 1915. Armenien gilt als das älteste christliche Land, im Jahr 301 wurde das Christentum zur Staatsreligion erhoben. Der Glaube der Armenier

**Impulse
geben!**

Evangelische
Erwachsenenbildung
Kirchenbezirk Villingen

spiegelt sich in Kirchen und Klöstern, die in ihrer Schlichtheit und Architektur tief berühren – ebenso wie liturgische Gesänge und alte Handschriften der armenisch apostolischen Kirche.

Die sowjetisch geprägten Städte Eriwan und Gjumri kontrastieren mit den schönen Landschaften des Kaukasus.



Fotos: EEB

Wir sind nicht allein

Leben im Weltall

Multimediales Konzert mit dem Liedermacher und Theologen Clemens Bittlinger (Bild) und dem Astrophysiker Prof. Dr. Andreas Burkert (Ludwig-Maximilians-Universität München) am 24. Februar 2024 um 19 Uhr in der Lorenzkirche.



Foto: E. Hemmerich

Wir leben in einem goldenen Zeitalter der Astrophysik mit fundamentalen, faszinierenden Entdeckungen, die unser Weltbild verändern und erste Antworten geben auf die zentralen Fragen der Menschheit „Wo kommen wir her?“ und „Sind wir allein im Universum?“. Die astrophysikalische Forschung zeigt uns ein fein abgestimmtes Universum, das gerade so aufgebaut ist, dass Leben entstehen kann. Ist dies ein Zufall oder steckt hinter allem ein Plan?

Die erste Aussage, die in der Bibel über Gott gemacht wird, lautet „er schuf“, und zwar den Kosmos (Himmel). Wenn also nun die allererste Beschreibung des Schöpfers die ist, dass er kreativ ist, dann ist es (theo)logisch, dass er das nicht nur an einer Stelle getan hat, sondern millioenen-, ja milliardenfach.

Dazu gibt es Fakten und Entdeckungen, die der Astrophysiker Prof. Dr. Andreas Burkert gemeinsam mit dem Liedermacher und Theologen Clemens Bittlinger in einem spannenden multimedialen Konzert entfaltet: Atemberaubende Sternbilder, neueste Aufnahmen von Mars und Proxima Centauri, Bilder von exosolaren Planetensystemen und bunt schimmernde Astralnebel zum Staunen auf einer Großleinwand, eingebettet in die sinfonischen Klangteppiche des Schweizer Keyboarders David Plüss und des Saxophonisten Matthias Dörsam im Wechsel mit Liedern und Texten. Glaube und Naturwissenschaft begegnen sich und entfalten einen reizvollen und tiefgründigen Dialog über die Entstehung des Weltalls und unserer geliebten Erde. Bittlinger und Burkert kennen sich seit vielen Jahren, gemeinsam haben sie für das ZDF einen Fernsehgottesdienst zu diesem Thema gestaltet und eine viel beachtete Großveranstaltung auf dem Deutschen Evangelischen Kirchentag in Köln.



Termine

DEZEMBER

- 05. Advent im Frauenkreis, 14:30 Uhr Gemeindehaus Tennenbronn
- 09. Orgelmusik zur Marktzeit, 11:00 Uhr Lorenzkirche
- 10. Kantatengottesdienst zum Advent, 10:00 Uhr Lorenzkirche
- 14. Infoabend Get Free Kurs, 20:00 Uhr Gemeindehaus Langenschiltach
- 12. Trauercafé, 17:30 Uhr Ökumenisches Zentrum
- 31. Sivesterkonzert, 22:00 Uhr Lorenzkirche

JANUAR

- 14. – 21. Allianzgebetswoche
- 21. Abschlussgottesdienst der Allianzgebetswoche, 10:00 Uhr Kirche Langenschiltach
- 22. Kursbeginn "Fit für den digitalen Alltag", Diakonieraum Wehrstr. 4, Villingen
- 25. Das älteste christliche Land – Armenien, 19:30 Uhr Ökumenisches Zentrum
- 26. Kursbeginn Get Free Kurs, 19:30 Uhr Gemeindehaus Langenschiltach

FEBRUAR

- 01. – 06. Impulswoche, Beginn jeweils 20:00 Uhr Ökumenisches Zentrum
- 24. Wir sind nicht allein – Leben im Weltall, 19:00 Uhr Lorenzkirche

Entsetzt euch nicht!

MARKUS 16,6

Ihr **sucht Jesus** von Nazareth, den
Gekreuzigten. Er ist **auferstanden**,
er ist nicht hier. »

Monatsspruch **MÄRZ 2024**

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE ST. GEORGEN-TENNENBRONN

Hauptstraße 27a, 78112 St. Georgen - www.eki-sagte.de

Bankverbindung für die Gesamtkirchengemeinde:

Volksbank eG:

IBAN: DE83 6649 0000 0022 5081 05

Evangelische Bank Kassel:

IBAN: DE74 5206 0410 0005 0206 54



GEMEINDEBEZIRK LORENZ

Pfarrer: Dr. Roland Scharfenberg

Tel: 07724/94 41 21

E-Mail: roland.scharfenberg@kbz.ekiba.de

CVJM-Sekretärin: Samantha Lehmann

Tel.: 07724/5647

E-Mail: samantha@cvjm-stgeorgen.de

Pfarramt: Hauptstraße 27a, 78112 St. Georgen

Sekretärin: Sabine Kaiser

Tel.: 07724/94 41 11

E-Mail: StGeorgen@kbz.ekiba.de

Sprechzeit: Mo und Do: 8:00 Uhr - 11:30 Uhr

Di und Do: 14:00 Uhr - 16:30 Uhr



GEMEINDEBEZIRK JOHANNES

Pfarrer: Dr. Roland Scharfenberg (Vakanzvertreter)

Tel: 07724/94 41 21

E-Mail: roland.scharfenberg@kbz.ekiba.de

Gemeindediakonin: Anne Keller

E-Mail: anne.keller@kbz.ekiba.de

Mobil: 0175 488 36 42

CVJM-Sekretärin: Samantha Lehmann

Tel.: 07724/5647

E-Mail: samantha@cvjm-stgeorgen.de

Pfarramt: Hauptstraße 27a, 78112 St. Georgen

Sekretärin: Sabine Kaiser

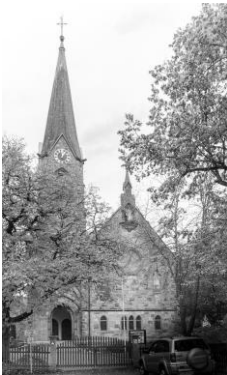
Tel: 07724/94 41 11

E-Mail: StGeorgen@kbz.ekiba.de



GEMEINDEBEZIRK PETRUS (PETERZELL & LANGENSCHILTACH)

Pfarrerin: Ulla Nagel
Tel: 01515/7630753
E-Mail: ulla.nagel@kbz.ekiba.de
Jugend: Josia Memmel (FSJ)
E-Mail: josia.memmel@outlook.com
Mobil: 0175 73675097
Pfarramt: Ortsstraße 7, 78112 St. Georgen-Peterzell
Sekretärin: Sylvia Lauble
Tel.: 07724/94 41 13
E-Mail: pfarramt@petrusgemeinde.org
Sprechzeit: Di und Do: 9:00 Uhr - 11:00 Uhr
Mittwoch: 14:30 Uhr - 17:30 Uhr



GEMEINDEBEZIRK TENNENBRONN

Pfarrerin: Dr. Roland Scharfenberg (Vakanzvertreter)
Tel: 07724/94 41 21
E-Mail: roland.scharfenberg@kbz.ekiba.de
Gemeindediakonin: Anne Keller
E-Mail: anne.keller@kbz.ekiba.de
Mobil: 0175 488 36 42
Jugend: Josia Memmel (FSJ)
E-Mail: josia.memmel@outlook.com
Mobil: 0157 73675097
Pfarramt: Talstraße 2, 78144 Tennenbronn
Sekretärin: Manuela Kieninger
Tel.: 07724/94 41 14
Fax: 07729/299
E-Mail: manuela.kieninger@kbz.ekiba.de
Sprechzeit: Montag: 9:30 Uhr - 12:00 Uhr
Donnerstag: 9:30 Uhr - 12:00 Uhr



KIRCHENMUSIK

Kantorat: Jochen Kiene, Hauptstraße 27 a, 78112 St. Georgen
Tel.: 07724/94 41 25
E-Mail: jochen.kiene@kbz.ekiba.de
Posaunenchor:
Lorenz: Helga Reinbold, Tel.: 07724/4064
Peterzell: Uli Schünke, Tel.: 07724/4400

Ihr Ansprechpartner rund um die Altenhilfe

Ambulante Pflegedienste

Sozialstation in
St. Georgen, Königsfeld
und Unterkirnach

Stationäre Pflegeeinrichtungen

Elisabethhaus
Lorenzhaus
Haus Schönwald
Solitäre Kurzzeitpflege

Tagespflege

Betreuung über den Tag
in St. Georgen

EAH als Arbeitgeber

Ausbildung
FSJ / Bufdi; Praktika

Auszeit

Ferienwohnungen mit
Pflegekonzept

Evangelische Altenhilfe St. Georgen gGmbH;
August-Springer-Weg 20; 78112 St. Georgen
Telefon: 07724 / 9427-0;

info@altenhilfe-st-georgen.de; www.altenhilfe-st-georgen.de



Kreiserntedankfest am 1. Oktober

Fotos: Carola Burgtorf



Kita-Leiterinnen Projekttag "Evangelisches Profil" am 12. Oktober

Foto: Roland Scharfenberg